

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 15. Oktober 1970  
5. Jahrgang Nr. 205 (1 239)

Preis  
2 Kopelen

## IM INTERESSE DES FRIEDENS UND DER INTERNATIONALEN SICHERHEIT

### Sowjetisch-französisches Protokoll

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Präsident der Französischen Republik haben, die Bestimmungen und den Geist der Deklaration vom 30. Juni 1966 bestätigend, die gemeinsam vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und vom Präsidenten der Französischen Republik anlässlich des Besuchs von General de Gaulle in der Sowjetunion unterzeichnet wurde, inspiriert vom gemeinsamen Willen, zur Erhaltung des Friedens in allen Teilen der Welt beizutragen, eingedenk der Verantwortung, die die Sowjetunion und Frankreich als ständige Mitglieder des Sicherheitsrates der Organisation der Vereinten Nationen in dieser Hinsicht tragen, getreu der Verantwortung, die beide Staaten im Ergebnis des zweiten Weltkrieges in Europa haben, in dem Bestreben, im Sinne der zwischen beiden Ländern und Völkern bestehenden traditionellen Freundschaft die besonderen Beziehungen auszubauen, die sich zwischen ihnen seit 1966 auf dem Gebiet der Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur herausgebildet haben, von der Entschlossenheit erfüllt, ihrer politischen Zusammenarbeit neue Impulse zu geben, folgendes vereinbart:

Erstens. Bei der Entstehung von Situationen, die nach Meinung beider Seiten den Frieden gefährden, den Frieden verletzen oder internationale Spannungen heraufbeschwören, werden die Regierungen der Sowjetunion und Frankreichs unverzüglich in Kontakt miteinander treten, um ihre Positionen über alle Aspekte solcher Situationen und Maßnahmen zu vereinbaren, die ermöglichen, diesen Situationen gerecht zu werden.

Zweitens. Die Sowjetunion und Frankreich werden die politischen Konsultationen über wichtige internationale Probleme von gegenseitigem Interesse erweitern und vertiefen.

Solche Konsultationen werden umfassen:

die Entwicklung in Europa, die Förderung der Entspannung, der Zusammenarbeit und der Festigung der Sicherheit auf dem Kontinent; die Lage in allen Gebieten der Welt, wo die internationale Sicherheit bedroht wird;

die beiderseitig interessierenden Probleme, die Gegenstand multilateraler internationaler Verhandlungen sind, darunter die in der Organisation der Vereinten Nationen zur Erörterung der Probleme;

alle anderen Fragen, über die beide Seiten, wenn für nützlich befunden, einen Meinungsaustausch durchführen können.

Drittens. Die oben dargelegten Bestimmungen betreffen keineswegs die von den Protokollunterzeichnern früher gegenüber dritten Staaten übernommenen Verpflichtungen und richten sich gegen keinen von ihnen.

Viertens. Die politischen Konsultationen werden regelmäßigen Charakter tragen.

Die Außenminister bzw. speziell zu diesem Zweck ernannte Vertreter werden sich jedesmal, wenn dies erforderlich ist, und im Prinzip zweimal im Jahr, treffen.

Zweitens. Die Sowjetunion und Frankreich werden die politischen Konsultationen über wichtige internationale Probleme von gegenseitigem Interesse erweitern und vertiefen.

Solche Konsultationen werden umfassen:

die Entwicklung in Europa, die Förderung der Entspannung, der Zusammenarbeit und der Festigung der Sicherheit auf dem Kontinent; die Lage in allen Gebieten der Welt, wo die internationale Sicherheit bedroht wird;

die beiderseitig interessierenden Probleme, die Gegenstand multilateraler internationaler Verhandlungen sind, darunter die in der Organisation der Vereinten Nationen zur Erörterung der Probleme;

alle anderen Fragen, über die beide Seiten, wenn für nützlich befunden, einen Meinungsaustausch durchführen können.

Drittens. Die oben dargelegten Bestimmungen betreffen keineswegs die von den Protokollunterzeichnern früher gegenüber dritten Staaten übernommenen Verpflichtungen und richten sich gegen keinen von ihnen.

Viertens. Die politischen Konsultationen werden regelmäßigen Charakter tragen.

Die Außenminister bzw. speziell zu diesem Zweck ernannte Vertreter werden sich jedesmal, wenn dies erforderlich ist, und im Prinzip zweimal im Jahr, treffen.



MOSKAU. Kreml, 13. Oktober 1970. Unterzeichnung des sowjetisch-französischen Protokolls.

Foto: Bildfunk-TASS

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
N. V. PODGORNY

Präsident der Französischen Republik  
G. POMPIDOU

Moskau, 13. Oktober 1970

Auf Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken waren der Präsident der Französischen Republik und Frau Pompidou vom 6. bis 13. Oktober 1970 Gäste der Sowjetunion. Den Präsidenten der Französischen Republik begleitete Außenminister M. Schumann.

Der Präsident der Französischen Republik und die ihn begleitenden Persönlichkeiten besuchten eine Reihe von Gebieten der Sowjetunion und machten sich mit verschiedenen Aspekten der Errungenschaften des Sowjetvolkes auf dem Gebiet der Industrie, der Wissenschaft, der Technik und der Kultur vertraut.

Dem Präsidenten G. Pompidou und der französischen Delegation wurde überall ein herzlicher Empfang erwiesen, der die die Völker beider Länder verknüpfende langjährige Freundschaft zum Ausdruck brachte.

Der Präsident der Französischen Republik nahm an den Verhandlungen und Gesprächen mit L. I. Breschnew, A. N. Kosygin, N. V. Podgorny.

An diesen Verhandlungen nahmen von der sowjetischen Seite teil: der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Vorsitzende des Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für Wissenschaft und Technik W. A. Kirillin, der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko, der Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR S. S. Kosyrew, der Botschafter der UdSSR in Frankreich W. A. Sorokin, das Mitglied des Kollegiums des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. G. Kowalow und der Chef der Presseabteilung im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten I. N. Tschernjakow.

Von französischer Seite beteiligten sich an den Verhandlungen: der Außenminister Maurice Schumann, der Generalsekretär der Kanzlei des Präsidenten der Republik Michel Jobert, der Generalsekretär des Außenministeriums Herve Alphand und der Botschafter Frankreichs in der UdSSR Roger Seydoux.

Die Verhandlungen und Gespräche verliefen in einer Atmosphäre der Vertrauens und der Herzlichkeit, die den freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern entspricht. Sie galten großen Problemen der Weltpolitik sowie der weiteren Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich.

Die sowjetischen Staatsführer und der Präsident der Französischen Republik legten die Hauptdeben dar, die die Politik ihrer Regierungen zugrunde liegen. Das Ziel beider Regierungen besteht darin, zwischen allen Staaten ungeachtet ihrer Ideologie und Gesellschaftsordnung friedliche Beziehungen und Zusammenarbeit zu entwickeln sowie die Sicherheit des Friedens allseitig zu festigen.

In diesem Geiste behandelten die sowjetischen Staatsoberhäupter und Präsident Georges Pompidou die Lage in Europa. Sie stellen die Bemühungen der Regierungen der Länder von Ost und West dieses Kontinents fest, die gegenseitigen Austausch, Kontakte und Beziehungen verschiedener Art zu mehren und zu vertiefen.

Sie wiesen darauf, daß einer der günstigsten Faktoren darin besteht, daß die Evolution der Beziehungen zwischen den europäischen Staaten, gegenwärtig nicht nur durch die Entwicklung der ökonomischen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Beziehungen, sondern auch durch Anstrengungen gekennzeichnet ist, die darauf gerichtet sind, die politischen Beziehungen zu normalisieren und zu verbessern, die Anerkennung der Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen aller europäischen Staaten und die Achtung dieser Grenzen durch alle zu gewährleisten sowie die Androhung von Gewalt oder deren Anwendung auszuschließen, weil nur derartige gemeinsame Anstrengungen Voraussetzungen für die Regelung der bestehenden, mit der europäischen Sicherheit zusammenhängenden Probleme schaffen, die Spaltung Europa

in militärisch-politische Gruppierungen beiseiten und den Frieden in Europa sichern können.

In diesem Zusammenhang drücken sie als Mächte, die im Rahmen der bekannten Vier-Abkommen die Verantwortung teilen, ihre Genugtuung über den am 12. August 1970 zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Vertrag aus; sie betrachten diesen als wichtigen Beitrag zur Entspannung in Europa und zur Festigung der europäischen Sicherheit.

Sie geben ihre Hoffnung auf einen günstigen Ausgang anderer zur Zeit laufender Verhandlungen, darunter der Vierer-Verhandlungen, die zu einer weiteren Verbesserung der Situation in Europa beitragen, zum Ausdruck.

Beide Seiten verteilten die Meinung, daß die Einberufung einer entsprechend vorbereiteten gesamteuropäischen Konferenz, deren Aufgabe es wäre, die Beziehungen und die ständige Zusammenarbeit zwischen allen interessierten Staaten zu gewährleisten, die Entwicklung der europäischen Sicherheit zu fördern, zur Entspannung in Europa beitragen würde.

Sie verteilten die Auffassung, daß das Ziel einer solchen Konferenz die Festigung der europäischen Sicherheit durch den Aufbau eines Systems von Verpflichtungen, waltwendung oder androhung in den gegenseitigen Beziehungen zwischen europäischen Staaten, die Achtung der Prinzipien der territorialen Integrität der Staaten, die Nichtmischung in ihre inneren Angelegenheiten, die Freiheit und Unabhängigkeit aller Staaten sichert.

Beide Seiten bekundeten ihre positive Einstellung zum Vorschlag einer gesamteuropäischen Konferenz und halten es für notwendig, eine aktive und umfassende Vorbereitungsarbeit sowohl durch zweiseitige Kontakte als auch möglichst bald im Rahmen mehrseitiger Kontakte für deren erfolgreiche Durchführung zu leisten. Sie sind bereit, ihren Beitrag für die Vorbereitung einer solchen Konferenz zu leisten.

Die führenden sowjetischen Persönlichkeiten und Präsident G. Pompidou sind davon überzeugt, daß die Sowjetunion und Frankreich zur erfolgreichen Evolution der Situation in Europa sowohl durch entsprechende Initiativen als auch durch Zusammenarbeit entscheidend beitragen können. Eingedenk der Nützlichkeiten der sowjetisch-französischen Konsultationen über europäische Probleme, sind sie übereingekommen, diese zu erweitern und zu vertiefen.

Beide Seiten würdigten mit Genugtuung die Bemühungen zur Feuerstellung im Nahen Osten. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, daß schon in nächster Zeit konstruktive Verhandlungen durch den Sonderbeauftragten des UNO-Generalsekretärs, Botschafter Jarring, aufgenommen werden, die zu einem Abkommen über die Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens auf der Grundlage der Resolution des Sicherheitsrates vom 22. November 1967 führen werden, in dem Bestimmungen über die Räumung aller okkupierten Territorien durch Israel sowie über die Anerkennung der Souveränität, der politischen Unabhängigkeit und der territorialen Integrität aller Länder dieses Gebietes durch jeden beteiligten Staat enthalten sind.

Beide Seiten vertreten die Meinung, daß die vier ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates ihre Konsultationen aktivieren und, um entsprechende Empfehlungen für Jarring auszuarbeiten und damit zum Gelingen seiner Mission beizutragen.

Beide Seiten stellen mit Bedauern fest, daß während in anderen Gebieten der

Welt seit kurzem ein merklicher Fortschritt zum Frieden und zur Entspannung zu beobachten ist, in Indochina der Krieg und die ausländische Intervention weitergehen. Die Meinungsaustausch bestätigte, daß sie hinsichtlich einer Regelung, die zur Wiederherstellung des Friedens in diesem Raum führen kann, sehr ähnlicher Meinung sind. Sie kamen überein, ihre Bemühungen zur Herbeiführung von Verhandlungen zwischen allen interessierten Seiten fortzusetzen, die den Völkern dieses Gebietes auf der Grundlage der Genfer Abkommen von 1954 und 1962 die Möglichkeit geben, über ihr Schicksal ohne fremde Einmischung zu entscheiden.

Die Seiten unterstrichen die große Bedeutung, die die UdSSR und Frankreich dem Abrüstungsproblem beimessen. In der Erkenntnis der besonderen Wichtigkeit der nuklearen Abrüstung bestätigten sie ihre gemeinsame Überzeugung, daß die Kernwaffen besitzenden Großmächte zusammenzutreten müssen, um über Fragen einer Abrüstung in diesem Gebiet zu beraten. Sie stellten die Ähnlichkeit ihrer Auffassungen über das Verbot der chemischen und bakteriologischen Waffen sowie über die Gefahr fest, die die Benutzung des Meeres- und Ozeanbodens zu militärischen Zwecken für die Menschheit heraufbeschwören würde.

Anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der UNO bekräftigten die Sowjetunion und Frankreich ihre Treue zu den Zielen und Prinzipien der Charta der Organisation der Vereinten Nationen. Sie sind fest entschlossen, all ihre Möglichkeiten sowie die Möglichkeiten der UNO zu benutzen, um die heutige und die kommenden Generationen von den Schrecken eines Krieges erlösen zu helfen.

Die Sowjetunion und Frankreich geben ihr Bestreben bekannt, zur Erhöhung der Effektivität der Organisation der Vereinten Nationen als Instrument des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit aktiv beizutragen. Das soll durch strikte Einhaltung ihrer Charta und Wahrung ihres universalen Charakters sowie durch ihre Mitwirkung beider Seiten an der Tätigkeit der UNO zugunsten der ökonomischen und sozialen Entwicklung und zur Verteidigung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten erfolgen.

Bei der Prüfung verschiedener Aspekte der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich unterstrichen die sowjetischen Staatsmänner und Präsident Georges Pompidou die große Bedeutung, die die Regierungen beider Länder der Festigung ihrer Beziehungen beimessen.

Sie erinnerten an die große Bedeutung des Besuchs, den General de Gaulle im Jahre 1966 der Sowjetunion abstattete und an den aus diesem Anlaß gemeinsam gefaßten Beschluß, die Zusammenarbeit und das Einvernehmen zwischen der Sowjetunion und Frankreich zu entwickeln. Sie wiesen auf die große Tragweite dieses Beschlusses, die die UdSSR und Frankreich seit 1966 die Kontakte zwischen den führenden Persönlichkeiten beider Länder und die politischen Konsultationen erweiterten, den Austausch bedeutend entwickelten, die Zusammenarbeit in Wirtschaft, Technik und Wissenschaft aktivierten und zu diesem Zweck ständige gemischte Organe einrichteten, deren Nützlichkeiten sich in der Praxis völlig bestätigt hat. Sie haben Besuche auf Militärebene ausgetauscht und ihre kulturellen Beziehungen bedeutend erweitert.

Die sowjetischen Staatsführer und Präsident Georges Pompidou erinnerten dar-

an, daß durch die Schaffung eines organisatorischen Rahmens für ihre Zusammenarbeit die Regierungen beider Länder bereits erzielten und sind gewillt sind, ihre Beziehungen ständig zu verbessern. Sie erklärten ihre Entschlossenheit, auch weiterhin den Kurs der Annäherung zu steuern, der den gemeinsamen Hoffnungen des sowjetischen und des französischen Volkes sowie den ständigen Interessen beider Länder entspricht.

Entschlossen, das gegenseitige Vertrauen zwischen beiden Ländern zu festigen und die Anstrengungen zum Nutzen des Friedens und der Weltfrieden zu vereinen, betonten die sowjetischen Staatsführer und Präsident G. Pompidou, daß sie den Konsultationen zwischen ihren Regierungen über die Grundprobleme der Weltpolitik große Bedeutung beimessen.

Sie äußerten ihre Genugtuung über die Ergebnisse, die sie in den letzten Jahren auf Grund der sowjetisch-französischen Erklärung vom 30. Juni 1966 und anderer später angenommener sowjetisch-französischer Dokumente auf diesem Gebiet erzielt haben und die zukünftigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der UdSSR, darunter zur Errichtung eines neuen Werks, in Zukunft zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen weiter entwickelt werden soll sowie den Abschluß langfristiger Kontrakte zur gegenseitigen Warenlieferungen zwischen beiden Ländern zu fördern.

Zur Erreichung der positiven Ergebnisse trugen in beträchtlichem Maße das Streben beider Seiten nach Zusammenarbeit, sowie die 1966 gegründete ständige gemischte sowjetisch-französische Kommission für die weitere Entwicklung und Organisation der gemeinsamen Anstrengungen bei. Beide Seiten bekundeten Friedfertigkeit über diese erfolgreichen Erfahrungen, die auf dem Gebiet der Wirtschaft, Technik und Wissenschaft gesammelt wurden.

Die 5. Tagung der ständigen gemischten sowjetisch-französischen Kommission, die vom 8. bis 11. September dieses Jahres in Paris stattfand, war ein neuer Beweis für das beiderseitige Streben nach Entwicklung der handelswirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und durch neue Erfolge auf diesen Gebieten gekennzeichnet.

In Anbetracht dessen, daß das Wohlergehen der Bevölkerung, die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen, sowie die gesamte Entwicklung der Gesellschaft und des Menschen in der modernen Welt nicht ohne Nutzung der sich ständig entwickelnden und immer komplizierter werdenden wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse gesichert werden können, betonten beide Seiten die Lebenswichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik sowohl auf multilateraler, als auch auf bilateraler Grundlage.

Es ist tatsächlich so, daß viele Probleme die einer dringenden Lösung bedürfen, wie zum Beispiel der Schutz der Umwelt über den Rahmen einzelner Staaten hinausgehen und durch ihre großen Auswirkungen über den gesamten Erdkreis, die auf einer gemeinsamen Nutzung der Technik und der wissenschaftlichen Erkenntnisse, sowie einer Arbeitsteilung zwischen Forscher- und Wissenschaftlerkreisen beruhen.

Der in dem Abkommen vom 30. Juni 1966 festgelegte Mechanismus, dessen Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der Länder von Ost und West dieses Kontinents zu verbessern, die gegenseitigen Austausch, Kontakte und Beziehungen verschiedener Art zu mehren und zu vertiefen.

Die sowjetischen Staatsführer und Präsident Georges Pompidou erinnerten dar-

an, daß durch die Schaffung eines organisatorischen Rahmens für ihre Zusammenarbeit die Regierungen beider Länder bereits erzielten und sind gewillt sind, ihre Beziehungen ständig zu verbessern. Sie erklärten ihre Entschlossenheit, auch weiterhin den Kurs der Annäherung zu steuern, der den gemeinsamen Hoffnungen des sowjetischen und des französischen Volkes sowie den ständigen Interessen beider Länder entspricht.

Entschlossen, das gegenseitige Vertrauen zwischen beiden Ländern zu festigen und die Anstrengungen zum Nutzen des Friedens und der Weltfrieden zu vereinen, betonten die sowjetischen Staatsführer und Präsident G. Pompidou, daß sie den Konsultationen zwischen ihren Regierungen über die Grundprobleme der Weltpolitik große Bedeutung beimessen.

Sie äußerten ihre Genugtuung über die Ergebnisse, die sie in den letzten Jahren auf Grund der sowjetisch-französischen Erklärung vom 30. Juni 1966 und anderer später angenommener sowjetisch-französischer Dokumente auf diesem Gebiet erzielt haben und die zukünftigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der UdSSR, darunter zur Errichtung eines neuen Werks, in Zukunft zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen weiter entwickelt werden soll sowie den Abschluß langfristiger Kontrakte zur gegenseitigen Warenlieferungen zwischen beiden Ländern zu fördern.

Zur Erreichung der positiven Ergebnisse trugen in beträchtlichem Maße das Streben beider Seiten nach Zusammenarbeit, sowie die 1966 gegründete ständige gemischte sowjetisch-französische Kommission für die weitere Entwicklung und Organisation der gemeinsamen Anstrengungen bei. Beide Seiten bekundeten Friedfertigkeit über diese erfolgreichen Erfahrungen, die auf dem Gebiet der Wirtschaft, Technik und Wissenschaft gesammelt wurden.

Beide Seiten haben beschlossen, langfristige Geschäftsabschlüsse von beträchtlichem Umfang, besonders im Hinblick auf die Erschließung neuer Vorkommen an Mineralien anzustreben, wobei einige dieser Kontrakte zur vorrangigen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern führen können.

Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß die Zusammenarbeit in der Entwicklung einer Reihe wichtiger gemeinsamer Projekte der UdSSR und Frankreichs auf dem Gebiet der Industrie abgeschlossen wurden. Ferner sprach man die Hoffnung darauf aus, daß die Verhandlungen über weitere Projekte dieser Art, darunter über die Beteiligung sowjetischer Unternehmen am Bau eines Hüttenkombinats in Frankreich, erfolgreich zum Abschluß kommen. Die Seiten sind übereingekommen, zur Verwirklichung anderer großer Industrieprojekte beizutragen, deren Ausmaß in einigen Fällen die Zusammenarbeit mehrerer europäischer Länder, besonders auf dem Gebiet des Automobilbaus erfordern werden, wo die sowjetisch-französische Zusammenarbeit im Rahmen des Programms zur Erweiterung der Lastkraftwagenproduktion in der UdSSR, darunter zur Errichtung eines neuen Werks, in Zukunft zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen weiter entwickelt werden soll sowie den Abschluß langfristiger Kontrakte zur gegenseitigen Warenlieferungen zwischen beiden Ländern zu fördern.

Zur Erreichung der positiven Ergebnisse trugen in beträchtlichem Maße das Streben beider Seiten nach Zusammenarbeit, sowie die 1966 gegründete ständige gemischte sowjetisch-französische Kommission für die weitere Entwicklung und Organisation der gemeinsamen Anstrengungen bei. Beide Seiten bekundeten Friedfertigkeit über diese erfolgreichen Erfahrungen, die auf dem Gebiet der Wirtschaft, Technik und Wissenschaft gesammelt wurden.

Die 5. Tagung der ständigen gemischten sowjetisch-französischen Kommission, die vom 8. bis 11. September dieses Jahres in Paris stattfand, war ein neuer Beweis für das beiderseitige Streben nach Entwicklung der handelswirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und durch neue Erfolge auf diesen Gebieten gekennzeichnet.

In Anbetracht dessen, daß das Wohlergehen der Bevölkerung, die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen, sowie die gesamte Entwicklung der Gesellschaft und des Menschen in der modernen Welt nicht ohne Nutzung der sich ständig entwickelnden und immer komplizierter werdenden wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse gesichert werden können, betonten beide Seiten die Lebenswichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik sowohl auf multilateraler, als auch auf bilateraler Grundlage.

Es ist tatsächlich so, daß viele Probleme die einer dringenden Lösung bedürfen, wie zum Beispiel der Schutz der Umwelt über den Rahmen einzelner Staaten hinausgehen und durch ihre großen Auswirkungen über den gesamten Erdkreis, die auf einer gemeinsamen Nutzung der Technik und der wissenschaftlichen Erkenntnisse, sowie einer Arbeitsteilung zwischen Forscher- und Wissenschaftlerkreisen beruhen.

Der in dem Abkommen vom 30. Juni 1966 festgelegte Mechanismus, dessen Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der Länder von Ost und West dieses Kontinents zu verbessern, die gegenseitigen Austausch, Kontakte und Beziehungen verschiedener Art zu mehren und zu vertiefen.

Die sowjetischen Staatsführer und Präsident Georges Pompidou erinnerten dar-

an, daß durch die Schaffung eines organisatorischen Rahmens für ihre Zusammenarbeit die Regierungen beider Länder bereits erzielten und sind gewillt sind, ihre Beziehungen ständig zu verbessern. Sie erklärten ihre Entschlossenheit, auch weiterhin den Kurs der Annäherung zu steuern, der den gemeinsamen Hoffnungen des sowjetischen und des französischen Volkes sowie den ständigen Interessen beider Länder entspricht.

Entschlossen, das gegenseitige Vertrauen zwischen beiden Ländern zu festigen und die Anstrengungen zum Nutzen des Friedens und der Weltfrieden zu vereinen, betonten die sowjetischen Staatsführer und Präsident G. Pompidou, daß sie den Konsultationen zwischen ihren Regierungen über die Grundprobleme der Weltpolitik große Bedeutung beimessen.

Sie äußerten ihre Genugtuung über die Ergebnisse, die sie in den letzten Jahren auf Grund der sowjetisch-französischen Erklärung vom 30. Juni 1966 und anderer später angenommener sowjetisch-französischer Dokumente auf diesem Gebiet erzielt haben und die zukünftigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der UdSSR, darunter zur Errichtung eines neuen Werks, in Zukunft zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen weiter entwickelt werden soll sowie den Abschluß langfristiger Kontrakte zur gegenseitigen Warenlieferungen zwischen beiden Ländern zu fördern.

Zur Erreichung der positiven Ergebnisse trugen in beträchtlichem Maße das Streben beider Seiten nach Zusammenarbeit, sowie die 1966 gegründete ständige gemischte sowjetisch-französische Kommission für die weitere Entwicklung und Organisation der gemeinsamen Anstrengungen bei. Beide Seiten bekundeten Friedfertigkeit über diese erfolgreichen Erfahrungen, die auf dem Gebiet der Wirtschaft, Technik und Wissenschaft gesammelt wurden.

Die 5. Tagung der ständigen gemischten sowjetisch-französischen Kommission, die vom 8. bis 11. September dieses Jahres in Paris stattfand, war ein neuer Beweis für das beiderseitige Streben nach Entwicklung der handelswirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und durch neue Erfolge auf diesen Gebieten gekennzeichnet.

nik eine fruchtbare bilaterale Zusammenarbeit in Angriff zu nehmen und durchzuführen. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt und wird sich sowohl zwischen verantwortlichen Institutionen, insbesondere durch auf Grund dieses Abkommens eingerichtete gemischte Organe als auch zwischen Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Organisationen im Rahmen der von beiden Regierungen angenommenen Programme und unterzeichneten Spezialabkommen entwickeln. Der Austausch, der immer weitere Wissensbereiche umfaßt, hat schon die Möglichkeit geboten, auf einigen Gebieten bedeutsame Leistungen zu erzielen; als gutes Beispiel dafür dient die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Physik hoher Energien, die zur Verwirklichung eines umfassenden Programms von Arbeiten am Beschleuniger in Serpuchow, unter Verwendung einer französischen Bläschenkammer geführt hat.

Beide Seiten haben, indem sie die Ausmaße einer auf solche Weise begonnenen Zusammenarbeit hervorheben, erneut ihr Streben bekundet, das in Angriff genommene Werk fortzusetzen, es ständig zu entwickeln, seine Wirksamkeit zu erhöhen und den Austausch auf den wichtigsten Gebieten der angewandten und der Grundlagenforschung zu stimulieren. Im Zusammenhang damit nahme beide Seiten, mit Genugtuung die Schlußfolgerungen zur Kenntnis, die auf der kürzlich in Paris abgehaltenen Tagung der gemischten sowjetisch-französischen Kommission gezogen wurden. Sie erklärten sich bereit, mit allen Mitteln die von der Kommission festgelegten Programme, wie auch die Programme, in denen die praktische Verwirklichung der internationalen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf mehrseitiger Grundlage vorgesehen ist, zu unterstützen.

Beide Seiten zeigten auch ihre große Bereitschaft zur weiteren Entwicklung kultureller Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich. Sie verwirklichte mit Genugtuung auf die auf diesem Gebiet bereits erzielten Ergebnisse und kamen überein, die Möglichkeiten einer Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der Bildung und Aufklärung, der Kunst, des Rundfunks und Fernsehens, des Films, Sports und anderer Formen des kulturellen Austauschs zu suchen und dabei dem Studium der russischen Sprache in Frankreich und der französischen Sprache in der Sowjetunion besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Beide Seiten sind übereingekommen, in nächster Zukunft ein Generalkonsulat der UdSSR in Marseille und ein Generalkonsulat Frankreichs in Leningrad zu eröffnen.

Präsident G. Pompidou erneuerte die Einladung an L. I. Breschnew, A. N. Kosygin und N. V. Podgorny zu einem offiziellen Besuch in Frankreich. Es wurde vereinbart, daß der sowjetische Besuch im Jahre 1971 stattfinden soll.

Die herzliche Aufnahme, die Präsident G. Pompidou in der Sowjetunion zuteil wurde, sowie der herzliche und tiefgefürte Charakter der Verhandlungen und Gespräche waren ein weiterer Beweis der traditionellen Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem französischen Volk und des gemeinsamen Willens der Regierungen, ihre Bemühungen auf die konsequente Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern zu richten. Die Besuche des Präsidenten der Französischen Republik ist somit eine neue wichtige Etappe auf dem durch beide Regierungen bereits festgelegten Weg, den auch in Zukunft zu gehen, sie entschlossen sind mit dem Ziel, das hohe Niveau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich fest zu verankern. Beide Seiten bekräftigten ihre Entschlossenheit und konstatierten, daß die Entwicklung des Einvernehmens und der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Frankreich den Interessen aller europäischen Staaten entspricht und ein nützlicher Beitrag zur Sache der Festigung des Friedens in der ganzen Welt ist.

Moskau, den 13. Oktober 1970.



# Früchte ökonomischer Umgestaltung

Das Kollektiv der Rayonverwaltung „Jushkasenergo“ der Gebiete Kysyl-Orda, Tschimkent und Dshambul hat das Fazit seiner zweieinhalbjährigen Wirtschaftstätigkeit unter neuen Bedingungen der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung gezogen. In dieser Zeit haben die Energieträger in der Hebung der Kapazität, der weiteren Anschließung von neuen Verbrauchern an das Netz des staatlichen Energiesystems bei gleichzeitiger Liquidierung kleiner, ökonomisch schwacher Elektrizitätswerke eine große Arbeit geleistet.

Verstärkt mit einem zweimonatigen Planvorsprung, wurde im Bezirkswärmeleistungswerk von Dshambul ein leistungsstarker Energieblock in Betrieb genommen. Es wurden 2500 Kilometer Stromleitungen und eine große Pumpenstation für Bestimmung übergeben. Nach dem Stand vom 1. Oktober 1970 erreichte die Länge aller Stromleitungen 30 800 Kilometer. Am Vorabend des Jahres 1970 wurde die Stromleitung Dshambul – Lugovaja – Frunse in Betrieb genommen. Dadurch wurde infolge der Vereinigung der Betriebe des „Alma-Ataenergo“, „Kirgisenergo“ und „Usbekenergo“ in ein einheitliches Verbundnetz die Stromversorgung der Verbraucher aller drei Republiken von den wirtschaftlichen Kraftwerken der „Usbekenergo“ und „Jushkasenergo“, die mit billigem Naturgas arbeiten, für eine beliebige Stunde gesichert. Die wirtschaftlich unvorteilhafte Turbine des Wasserkraftwerks-2 in Tschimkent wurde vorübergehend stillgelegt. Über dreißig Kesselanlagen, die verschiedenen Behörden gehörten, wurden geschlossen.

In der Zeit der Arbeit unter neuen Bedingungen sind die technischen ökonomischen Kennziffern des Energiesystems rapid gestiegen. So zum Beispiel die Erzeugung von Elektroenergie im Vergleich zu 1968 um 32,7 Prozent gestiegen. In der Landwirtschaft hat sich der Stromverbrauch durch die Anschließung von 35 Kolchose und 74 Sowchosen an das staatliche Netz um 27,7 Prozent gehoben.

Es wurden über 60 Maßnahmen verwirklicht, die durch den Marsch für Sparsamkeit vorgelesen worden waren. Die besten Leistungen hat das Kollektiv des Dshambuler Bezirkswärmeleistungswerks, das den Namen „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ trägt, erzielt. Als Sieger im sozialistischen Wettbewerb wurden zwei Jahren im Vergleich zu den vorhergehenden 24 Monaten die Arbeitsproduktivität um 53 Prozent und der Lohn um 13,5 Prozent erhöht haben. Der Betrieb bekam die Möglichkeit, dem Fonds für materielle Stimulierung über 3 Millionen Rubel zuzuwenden.

In diesem Jahr hat sich der Umfang der realisierten Warenproduktion um 19,2 Prozent und der Gewinn um 36 Prozent gehoben. In diesem Jahr entsagte wir uns auch vollständig von den nicht zurückzahlbaren Budgetmitteln zur Finanzierung der Investitionen. Alle Maßnahmen, die im volkswirtschaftlichen Plan vorgesehen sind, werden aus eigenen Quellen finanziert werden.

Das Fazit der Arbeit dreier Quartale zeigt, daß die übernommenen Verpflichtungen reell und erfüllbar sind. Der Plan der Realisierung der Produktion ist mit 920 000 Rubel überboten worden. Es wurden über 615 000 Rubel Gewinn über den Plan hinaus gebucht.

In der Arbeit auf neue Art gibt es auch Mängel. Wegen der Nichtüberweisung der Pläne der Zustellung von Ausrüstungen und des Investitionsbaus hat sich im Kysyl-Orda-Wärmeleistungswerk die Menge der nicht montierten Ausrüstungen um 1 300 000 Rubel vergrößert. Es handelt sich hier um, daß nach dem Lieferauftrag des Staatlichen Plankomitees die Ausrüstungen für die dritte Baufolge des Wärmeleistungswerks noch im Jahre 1969 eintrafen, während nach dem Plan des Investitionsbaus die Montage der Ausrüstungen nicht einmal für 1970 geplant ist.

Die Ausrüstungen werden auf einem offenen Gelände aufbewahrt und werden so nach und nach unbrauchbar. Die Leitung des Energiesystems verliert dadurch einen Teil des Fonds für materielle Stimulierung, und das Niveau der Rentabilität sinkt sich. Es ist also höchste Zeit, daß die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden.

In den Betrieben des „Jushkasenergo“ sucht man nach einer besseren Nutzung der Produktionsreserven in Übereinstimmung mit dem bekannten Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol. Im Resultat der gemeinsamen Anstrengungen hat sich der Stromverbrauch bedeutend gesenkt. Es wurden 15 000 Tonnen Einheitsbrennstoff eingespart, und die Arbeitsproduktivität ist im Vergleich zum Vorjahr um 45 Prozent gestiegen.

Das Kollektiv der Rayonverwaltung „Jushkasenergo“ arbeitet jetzt hartnäckig an der weiteren Verbilligung der Produktion, will den XXIV. Parteitag der KPdSU mit neuen Leistungen ehren und die Arbeitsproduktivität im Vergleich zum Vorjahr um 45 Prozent steigern.

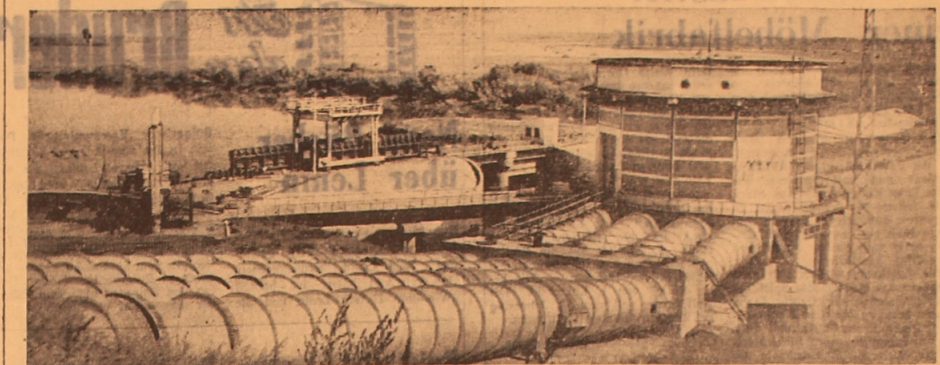
Fr. FUCHS, Chefbuchhalter der Rayonverwaltung „Jushkasenergo“

der größten im Lande sein. Durch eine mächtige Rohrleitung wird das Erdöl Sibiriens nach Pawlodar fließen.

W. BORGER

UNSERE BILDER: 1. Das Bezirkswärmeleistungswerk von Jermak im Bau. 2. Hier nimmt der Kanal Irtysch-Karaganda seinen Anfang; die Pumpenstation Nr. 1. 3. Der Montageschlosser Johann Spengler aus dem Pawlodarer Traktorenwerk. 4. Juri Kosakow – einer von denen, die in Jermak den Stahl schmelzen.

Fotos: B. Saweljew und W. Borger



## Am Ufer des einstmaligen „wilden“ Irtysch...

Wer das letzte Jahrzehnt nicht in Pawlodar gewesen ist, der kann große Veränderungen wahrnehmen. Pawlodar ist heute bereits eine Industriestadt, deren Produktion weit und breit bekannt ist. Durch den Willen der Sowjetmenschchen bekommt das Ufer des Irtysch ein anderes Aussehen. Hier sind das Aluminiumwerk, das Reifenreparaturwerk, das Möbelwerk, das Hausbaukombinat, das Autoreparaturwerk, das Reifenreparaturwerk, die Möbelfabrik, das Wärmeleistungswerk Nr. 2, das Kombinat für Milchzeugnisse, das Schiffreparaturwerk, das Chromlederwerk und in der nördlichen Vorstadt — die Riesengebäude des Traktorenwerks entstanden.

Der Erdling des Traktorenbaus der Republik vergrößert mit jedem Jahr seine Kapazität. Der Raupen- und Ketten-„Kasachstan“ arbeitet schon auf den Feldern der Sowchose und Kolchose der Republik und des Landes.

Am Zusammenbau des Traktors „Kasachstan“ sind die Jugendlichen, die im Komsomol aufgeben, nach Pawlodar kamen, fleißig beteiligt. Man könnte Hunderte Bestarbeiter nennen, wir aber wollen nur zwei erwähnen, deren Arbeitsweg hier vor drei Jahren begann.

Nursoltan Autschjew ist Montageschlosser am Hauptfließband. Er ist ein aktives Parteimitglied und Aktivist der kommunistischen Arbeit. Nach der Arbeit geht er zum Unterricht: Autalijev ist Hörer im zweiten Studienjahr an der Abenduniversität des Marxismus-Leninismus.

Auch Johann Spengler ist Montageschlosser am Hauptfließband. Er kam ins Werk nach dem Ar-

meidiens. Vor dem Dienst in der Sowjetarmee war er Schaffner, jetzt vertauscht er seinen neuen Beruf mit keinem anderen. Der Meister Wladimir Latkin lobt ihn. Johann arbeitet gewissenhaft, sein Schichtlohn erfüllt er bis zu 150 Prozent. Abends sitzt Johann über den Büchern. Er will Ingenieur werden.

Den Irtysch durchfließen Schiffe, Schlepplöcher und belfugelte „Raketen“. Zu Wasser, zu Lande und per Luft kann man eine beliebige Stelle des Gebiets erreichen.

Die Stadt Jermak. Hier wird das größte Wärmeleistungswerk Kasachstans gebaut. Nach seiner vollen Fertigstellung wird es eine Kapazität von 2,4 Millionen Kilowatt erreichen. Das Traktorenwärmeleistungswerk wird jährlich so viel Elektroenergie liefern, wie es alle Kraftwerke der Republik vor fünf Jahren lieferten. Jetzt wird der dritte Generator mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Kilowatt zur Inbetriebnahme vorbereitet. Das Bezirkskraftwerk von Ekibastus wird mit der billigen Kohle von Ekibastus gefeuert. In Jermak wird auch das Ferrolegierungswerk, das den Namen XXIII. Parteitag der KPdSU trägt, errichtet.

Das Dorf Belowka bei Pawlodar. Hier nimmt der Kanal Irtysch-Karaganda seinen Anfang. Zweihundzwanzig Pumpenstationen treiben das Irtyschwasser auf der ganzen fast 500 Kilometer langen Strecke bergauf nach Karaganda. Außer der Versorgung der Städte Ekibastus und Karaganda mit Wasser wird der Kanal auf seinem Weg 120 000 Hektar Ländereien von 20 neuen Wirtschaften bewässern.

Das einstmalige „wilde Ufer“ des Irtysch bedeckt sich mit einem



## Reserven der Kleinirrigation

Tschimkent. (KasTAg). Die Aushebung des 40 Kilometer langen Bettes des Sumagarer Kanals ist vollendet. Diese Kanalstrecke wird im Selbstlauf Wasser aus dem Fluß Syr-Darja den Feldern der Sowchose „Owezow“, „Barkatol“ und „Turkistan“ zuführen. Im bevorstehenden Frühjahr sollen da über 1000 Hektar bewässert werden.

Die Sowchose und Kolchose schenken große Aufmerksamkeit

der Erweiterung der Pumpenbewässerung. Schon über 15 000 Hektar Ackerland werden berieft. Eine mächtige Pumpenstation begann im neuen Schafzuchtsoch „Karatau“ zu funktionieren.

Die rapide Erweiterung des Arbeitsumfangs in der Kleinirrigation erklärt sich durch ihren hohen ökonomischen Nutzeffekt. In Tschimkent wurde zum Beispiel festgestellt, daß die Auslagen für die derartige Erschließung von 800 Hektar fruchtbarer unbewässerter Ländereien in weniger als zwei Jahren gedeckt. Der Baumwollertrag ist um mehr als das Zweifache angestiegen, das Luzerneheu hat sich um die Futtermittelbilanz des Sowchoses verdoppelt, es gibt jetzt mehr Silage und Furgae.

## Die Millionen von Aktjubinsk

Die Ackerbauern des Gebiets Aktjubinsk haben in diesem Jahr einen hohen Ernteertrag der Getreidekulturen erzielt. Die Ernteerbringung und die Getreideablieferung an den Staat verlief allerorts gut organisiert. In die Staatsspeicher wurden über 60 Millionen Pud Getreide geschüttelt, was die übernommenen Verpflichtungen um 10 Millionen Pud übertrifft.

Das meiste Getreide lieferten die Wirtschaften der Rayons Komsomolskoje, Martuk, Leninski, Chobdinski und Alga. Die Wirtschaften des Gebiets haben sich vollständig mit Saatgut der Halmfurche versorgt und die erforderliche Menge Furgaegetreide geschüttelt.

M. SKATSKHO

Gebiet Aktjubinsk



## Eine neue Kombi

Unter den klimatischen und Bodenverhältnissen Nordkasachstans, die dem auch das Gebiet Kustanal gehört, kann man die Kombi SK-4 nicht als eine technisch vollkommene Maschine für die Ernte von Getreide, Graupenkulturen und Grassamen betrachten. Bei feuchtem Herbst läßt die SK-4 bei der Ernte große Getreideverluste zu, besonders bei der Ernte von Hirse, Grassamen, Luzerne, Shitnik, Mohar.

Das Bestreben, Verluste von Getreide zu verringern und seine Qualität zu verbessern, führte zur Veränderung im Bau von Mähdrückern und zur Schaffung neuer Konstruktionen. Die Kombines SK-5, „Sibirjak“ sind auf Grund der Zweiphasentechnologie der Einbringung von Halm- und Hülsenfrüchten entwickelt worden.

Etwa 80 Prozent Details der neuen Maschine sind mit der Kombi SK-4 unifiziert. Nichtsdestoweniger ist das Schema des „Sibirjak“ grundsätzlich neu. Die Maschine ist mit einer Zweitrommel-Dresch- und Abschleudungsvorrichtung ausgestattet. Das ermöglicht, feuchtes Getreide zu dreschen und Grassamen zu ernten. Die Kombi läßt 5,7 Kilo Getreidemasse pro Sekunde durch — 1,5mal mehr als die SK-4. Sie ist gut hermetisiert, und die Getreideverluste sind bei ihr 2 — 3mal weniger als bei den anderen Maschinen. Wichtig ist auch, daß der vervollkommnete Drescher es ermöglicht, das Kornquetschen zu vermeiden.

Die Ökonomen haben berechnet, welchen Vorteil ein weitgehender Einsatz der Kombi SK-5 ver-

spricht. Bei der Weizenerteile erspart das auf jedem Hektar 50 — 60 Kopfen, bei der Ernte von Buchweizen — über 2 Rubel, Einsatz solcher Kombines ersparen über 1 Million Rubel.

Es sei hier eine weitere Vervollkommnung der Kombi „Sibirjak“ hervorgehoben.

In den vorderen Sektionen der Dreschrolle gibt es spezielle Luken zu ihrer Säuberung.

Das Fassungsvermögen des Getreidebunkers bei der Kombi SK-5 ist bis 23 Kubikmeter erhöht worden und läßt 16 — 17 Zentner Getreide. Das ermöglicht, die Autotransportmittel besser zu nutzen. Die Regelung des Spielraums zwischen den Trommeln und den Planken des Dreschers erfolgt mit Hilfe der Vorrichtungen, deren Bedienungshebel für die erste Trommel im Fahrersitz und für die zweite — auf dem Dach des Dreschers angebracht sind. Die Konstruktion des Dreschers läßt die Trommel und die Umlenkhaupel demontieren, ohne das Dach des Dreschers abzubauen.

Morgens und sogar bei kaltem Wetter läuft die Kombi SK-5 leicht an: sie hat einen starken und zuverlässigen Starter.

Die Konstrukteure sorgten auch für die Kombiführer. Sie konstruierten einen bequemen Fahrersitz, was die Arbeitsbedingungen um vieles erleichtert.

P. HERMANN, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kustanal

## An der Schwelle des Winters

Vom Pawlodarer Gebietspartikomitee wurde vom 7. Oktober bis zum 7. November ein Monat der Vorbereitung zur Stallhaltung des Viehs angesagt. Allerorts werden alle Kräfte mobilisiert, um dem bevorstehenden Winter mit gut renovierten Ställen, genügendem Futtermittel und einer gut organisierten Arbeit der Farmen zu begegnen.

Besonders erfolgreich geht die Vorbereitung zur Stallhaltung des Viehs im Rayon Uspenka vor sich. Hier war die Versorgung der Farmen mit Rauhfutter bereits vor dem angesagten Monat der Vorbereitung zu einer guten Stallhaltung des Viehs fast zu 100 Prozent gelöst. Besonders Erfolge hat dabei der Kolchos „30 Jahre Kasachstan“ aufzuweisen. Der Chefzoo-techniker dieser Wirtschaft Johann Hergert erzählte darüber folgendes.

„Mit der Vorbereitung der Kuh-

## Erfolge der Viehzüchter

Die Werktätigen des Zelinograd stadtnahen Rayons haben in der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags und der Plänen des ZK der KPdSU in der Entwicklung der Viehzucht bestimmte Erfolge erzielt. In vier Jahren des Fünfjahresplans ist die Produktion von Fleisch im Vergleich zu den vorangegangenen vier Jahren um 5 648 Tonnen, von Milch — um 29 100 Tonnen und von Eiern — um 11,6 Millionen Stück gestiegen.

Der Fünfjahresplan des staatlichen Fleischverkaufs ist zu 108 Prozent, des Milchverkaufs — zu 100,6 und des Eierverkaufs zu 115 Prozent erfüllt. Die Viehzüchter der Sowchose „Woswischenki“, „Nowo-ischimski“, „Krasnojarski“, des Kirov-Sowchos u. a. haben ihren Fünfjahresplan vorfristig erfüllt und liefern jetzt Erzeugnisse für 1971.

W. ENODIN

Gebiet Zelinograd

## Erfreuliches Fazit

Das vorläufige Fazit ihrer Arbeit in dem zu Ende kommenden Planjahr fünf ziehend, können die Werktätigen des Viehzucht- und Gemüsesowchos „Swerdlow“, Rayon Ulljanowski, auf das Geleistete mit Recht stolz sein. Der Fünfjahresplan der Milch- und Fleischlieferung an den Staat wurde bereits im ersten Vierteljahr 1970 erfüllt. Von den Viehfarmen werden die Ställe in den fünf Jahren insgesamt 21 000 Tonnen Milch gegenüber einem Plan von 17 500 Tonnen und 12 800 Zentner Fleisch gegenüber einem Plan von 9 000 Zentner bekommen.

Das Kartoffelroden wurde bereits abgeschlossen und dieser Tage ist die Einbringung von Kohl in vollem Gange. Es besteht die reale Möglichkeit, 1 700 Tonnen Kartoffeln und 420 Tonnen Gemüse zu verkaufen.

In der seit Beginn des Planjahr fünf — verlassenen Zeit, hat der Swerdlow-Sowchos viele Wohnhäuser, Gebäude mit sozialkultureller Bestimmung, Dienstleistungstellen gebaut. In jeder der drei Sow-

chosabteilungen gibt es jetzt Schulen, Klubs, Vorschulanstalten u. a. m.

Unweit vom Sowchos wird jetzt ein großes Wärmeleistungswerk errichtet, was für den Sowchos die Perspektive eröffnet, seine Treibhauswirtschaft weiter auszubauen und durch den Verkauf von Frühgemüse die Rentabilität der Wirtschaft weiter zu heben.

Unter denjenigen, die zur erfolgreichen Lösung der Produktionsaufgaben des Fünfjahresplans besonders viel beigetragen haben, wird im Sowchos die Brigade des Viehzüchters Usarbai Shakalenow genannt, die ihren Plan der Milchproduktion zu 110 Prozent erfüllt hat. Die Bestmelkerinnen dieser Brigade, die Leninordenträgerin Mawja Shmedimowa, Helene Kaster und Rosa Schloß melkten bei einem Jahressoll von 1 900 Kilo 2 500 — 2 800 Kilo Milch je Kuh.

A. KUDRJAWZEW

Gebiet Karaganda

# Die Laienkünstler einer Möbelfabrik

Schon mehrere Jahre haben die Arbeiter der Möbelfabrik in Sschutschinsk die Möglichkeit, sich an den Bühnenaufführungen ihrer Laienkünstler zu erfreuen.

Das letzte Mal verfolgten etwa dreihundert Arbeiter und Angestellte der Fabrik mit großer Aufmerksamkeit und mit Interesse das Spiel ihrer Kollegen, die das Stück „Die Jugend der Väter“ von B. Gorbatow aufführten. Es war dem Lenin-Jubiläum gewidmet, und deshalb hatte man daran lange und sorgfältig gearbeitet.

Die Zuschauer werden sich noch lange an das meisterhafte Spiel des Obertechnologen der Fabrik Franz Stefan erinnern, der den Kommunisten Rjabinin darstellte, und auch an den Ingenieur für Sicherheitschutz Boris Michiltschenko in der Rolle Doktor Logwinow. Die Arbeiterin Walja Gornostajewa (Natscha) machte ihre Sache auch ganz gut. Der Buchhalterin Maria Wasjutina gelingen besonders die Rollen älterer Frauen. So war es auch diesmal, als sie in der Rolle der Madame Oblomka auftrat. Auch unsere anderen Laienkünstler hatten Erfolg.

Zehn Bühnenaufführungen hat das Kollektiv unter der Leitung des Enthusiasten der Laienkunst, Instrukteurs für Betriebsgymnastik Pjotr Kolbassjuk auf die Bretter gebracht. Gegenwärtig übt man ein neues Bühnenstück ein — „Die beste Rolle“ von I. Lukowski. Die Aufführung soll zum 53. Jahrestag des Großen Oktober stattfinden.

Elvira OSOL  
Gebiet Kokschtetaw

# Grünanlagen werden ausgebaut

Im Sowchos Kamenski, Rayon Kaskelen, wird fleißig gearbeitet, um das Dorf in Grün zu betten. Die Grundorganisation der Gesellschaft für Naturschutz zählt hier 650 Mitglieder. Der Leiter, der Direktor des Kindergartens Lydia Gromowa und die Erzieherin Erika Boger, beide erfahrene Pädagogen, haben hier vor Jahren ein Naturzimmer geschaffen. In einem Kalt- und in einem Warmwasseraquarium beobachten die Kinder das Leben einiger Fischarten, in einem anderen

Auch das Kollektiv der Baugorganisation DESU-331, in der die gesellschaftliche Arbeit für Naturschutz von dem Schlosser Peter Fix geleitet wird, ist bemüht, die Grünanlagen zu erweitern. Man legt Alleen längs den Straßen an. Insgesamt wurden rund 15.000 Bäumchen und Sträucher gepflanzt.

N. GASTSCHUK  
Gebiet Alma-Ata

# Mit Liebe zur Natur

Den Menschen von klein auf die Liebe zur Natur anzuerziehen — das hält man im Kindergarten der Interkolchosbaugorganisation von Merke als eine wichtige Aufgabe in der Erziehungsbildung. Die Leiterin des Kindergartens Lydia Gromowa und die Erzieherin Erika Boger, beide erfahrene Pädagogen, haben hier vor Jahren ein Naturzimmer geschaffen. In einem Kalt- und in einem Warmwasseraquarium beobachten die Kinder das Leben einiger Fischarten, in einem anderen

— die Vermehrung der Schnecken aus dem örtlichen Teich. Ein Eichhörnchen, der Liebling der Kinder, tummelt sich in seiner Voliere, und wenn die Kinder ganz ruhig sitzen, kommt Frau Schürkrotz aus ihrer Ecke gekrochen, um einen Spaziergang zu machen. Das Naturzimmer dieses Kindergartens wird oft von Schülern und auch von erwachsenen Naturfreunden besucht.

G. SCHMIDT  
Gebiet Dshambul

# Fürsorge für Halbwüchsige

PERWONAIKI, Gebiet Ostkasachstan, (KasTAg). Die Frage über die Arbeit unter den Kindern und Halbwüchsigen wurde im Gewerkschaftskomitee des Irtysker Chemischen Hüttenwerks erörtert. Die Kommission, die die Patenschaft der Hüttenwerker über die Schüler leitet, legte Rechenschaft ab.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt man der Erziehung in der Familie. Auf Anregung der Kommission wird eine Werk-Wandzeitung „Die Ehre der Eltern“ herausgegeben. Hier veröffentlicht man Konsultationen der Pädagogen.

Arzte, Nollzen über die Erfahrung der Einwirkung auf die Lernerfolge, die Disziplin der Schüler, Zusammenkünfte der Schüler mit Bestarbeitern und Betriebsneuern. Unterhaltungen über die Berufswahl sind hier populär geworden.

Die Kommission sorgt dafür, daß die Abiturienten einen Arbeitsplatz erhalten. Jeder von ihnen bekommt einen erfahrenen Meister als Leiter. In den Hallen wird ein Lehrgang für Berufsbildung organisiert. In diesem Jahr haben fünfzig Halbwüchsige im Werk eine Spezialität erworben.

# Wir gratulieren

Am 14. Oktober begeht meine Cousine Auguste Semmel aus Alma-Ata, eine ehemalige Handelsmitarbeiterin, ihren 80. Geburtstag.

Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zu ihrem Geburtstag, wünschen ihr gute Gesundheit und einen fröhlichen Lebensabend.

Irma RICHTER mit Kindern  
Charkow

# Zu heiß gebadet?

Einige unserer Leser interessieren sich für das russische Dampfbad. Man äußert Bedenken ob zu heißer Bäder nicht schädlich für die Gesundheit seien. Nachdenken bringen wir einen populär-wissenschaftlichen Beitrag des Arztes Richard Dennich (Kokschtetaw) über diese Frage.

Zuerst einige Worte über die Bedeutung der Haut. Im Prozeß der Lebensfähigkeit scheidet der Organismus des Menschen Endprodukte des Stoffwechsels aus. Ein wichtiges Organ der Ausscheidung der Stoffwechselprodukte ist die Haut, die gleichzeitig nicht nur Schutzschilde des Körpers und Sinnesorgan ist, sondern auch den Wasserstoffwechsel und die Wärmeabgabe reguliert. Daher die große Bedeutung der Hautpflege, denn nur die saubere und gesunde Haut kann normal funktionieren.

Welche physiologische und hygienische Bedeutung kommt in dieser Hinsicht dem Dampfbad zu? Es beschränkt sich nicht nur auf Reinigungsfunktionen. Unter Einwirkung der Wärme werden die Nervenrezeptoren der Haut gereizt. Die Nervenimpulse gelangen in das Wärmeregulierungszentrum des Gehirns, das sofort reflektorisch die feinen Blutgefäße der Haut, die sogenannten Kapillaren, weitstellt. Das führt zur Verstärkung der Wärmeabgabe.

Bekanntlich beginnt der Körper zu schwitzen, wenn die Außentemperatur erhöht ist. Im Dampfbad, wo die Temperatur der Luft über 60 Grad steigt und die Feuchtigkeit mehr als 90 Prozent erreicht, werden der Wärmeabgabe des Körpers alle Wege abgesperrt. Der Schweiß kann nicht mehr verdunsten. Die Temperatur des Körpers steigt. Dadurch werden die

# Ärztliche Ratschläge

Oxydationsvorgänge und der Stoffwechsel bedeutend beschleunigt. Unter Einwirkung der hohen Temperatur des Dampfes sowie des mechanischen Reizes (Frottieren der Haut) erweitert sich die Kapillaren. Der Haut wird somit mehr Blut zugeführt, da es von den inneren Organen der Peripherie zuströmt. Dadurch wird die Blutzirkulation im ganzen Körper beschleunigt. Die Blutstauungen werden aufgehoben. Die gesteigerte Haut- und Schleimhautdurchblutung verbessert die Abwehrfähigkeit des Organismus, regt die Stoffwechsellätigkeit an, kräftigt den gesamten Körper.

Die Birkenrinde ist beim Dampfbad ein zusätzliches Reizmittel, das die Hautdurchblutung und das Schwitzen fördert. Das Frottieren mit dem Bastwisch begünstigt die Entleerung der Hautausscheidungsprodukte, der abgestorbenen Epidermiszellen, die unter Einwirkung der

heißeren feuchten Luft sich besser absondern. Das Abwaschen mit warmem Wasser und Seife gewährleistet die Entleerung der Haut.

Das sind also die guten Seiten des Dampfbads. Andererseits ist die starke Herz- und Kreislaufbelastung, die Beschleunigung der Blutzirkulation und des Stoffwechsels eine große Anforderung an das Organismus. Aus diesem Grund ist das Dampfbad im hohen Alter, Personen mit Herz- und Kreislaufstörungen, mit erhöhtem Blutdruck (Hypertonie), Patienten, die bereits einen Herzinfarkt oder Gehirnschlag überstanden haben, sowie bei Lungentuberkulose, nicht zu empfehlen. Jedenfalls sollte man den Arzt um Rat fragen.

Damit die während des Dampfbades stark erweiterten Hautblutgefäße dann doch nicht zuviel Wärme abgeben, empfiehlt es sich, das Bad mit einer kühlen oder zumindest lauwarmen Dusche oder Waschung abzuschließen. Abgehärtete Personen dürfen diese Abwaschung sogar mit eiskaltem Wasser machen. Da, wie gesagt, die Abwehrreaktionen des Organismus durch das Dampfbad verstärkt werden, kann man es als ein gutes Mittel für die Stärkung der Gesundheit betrachten.

# In den Bruderländern

## Neue Bücher über Lenin

SOFIA, (TASS). Der Verlag der Bulgarischen Kommunistischen Partei hat zwei neue Bücher, gewidmet W. I. Lenin, herausgegeben. Das erste von ihnen ist betitelt „Wladimir Iljitsch Lenin und die

Bulgarische Kommunistische Partei“. In ihm sind Auszüge aus Briefen und Artikeln Lenins, die sich auf die bulgarische revolutionäre Bewegung beziehen, Referate, Außerungen und Artikel von D. Blagowes, W. Kolarow, G. Dimitroff und T. Shiwkow veröffentlicht. Der Sammelband enthält Archivmaterialien, die von Einfluß der Leninschen Ideen in Bulgarien und über Treffen von Bulgaren mit dem Führer der Revolution erzählen.

## Polnische Chemierzeugnisse nach 76 Ländern

WARSAU, (TASS). Nach 76 Ländern der Welt gehen die Chemierzeugnisse des polnischen Außenhandelsunternehmens „Ciech“, das in diesem Jahr seinen 25. Gründungstag begeht. Auf allen Kontinenten herrscht starke Nachfrage nach polnischen Lacken, Waschmitteln, pharmazeutischen Präparaten und Arzneien, sowie nach den Kosmetika und Dünge-

mitteln. Allein im vorigen Jahre führte das Unternehmen Chemikalien im Werte von über 200 Millionen Dollar aus.

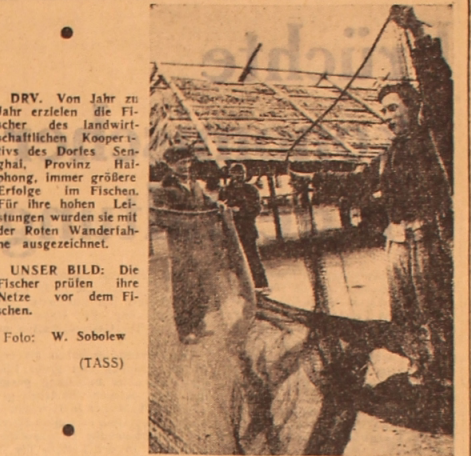
Im vergangenen Vierteljahrhundert entwickelten sich schnell und erstarbten die Beziehungen zwischen „Ciech“ und sowjetischen Außenhandelsunternehmen.

## Internationale Messe

BUKAREST, (TASS). Hier wurde die erste internationale Bukarester Industriemesse eröffnet, an der sich 27 Staaten beteiligten. Bei der offiziellen Eröffnung der Messe waren die Leiter der Rumänischen Kommunistischen Partei und der rumänischen Regierung anwesend.

Auf der Messe zeigen 728 Auslandsfirmen ihre Erzeugnisse. Hier sind vorwiegend Metallbearbeitungsmaschinen, elektrotechnische Ausrüstungen, Erzeugnisse der Elektronikindustrie und andere Industrieausrüstungen vertreten.

Im Pavillon der Sowjetunion werden die modernsten Modelle der Werkzeugmaschinen, in Imitationen Modelle der Lichtbogenstrahlöfen, Anlagen für kontinuierliches Stahlgießen, Modelle von Turbinenaggregaten und andere Industrieausrüstung demonstriert.



DRV. Von Jahr zu Jahr erzielen die Fischer des nordwestlichen Koopistivs des Dorfes Senghal, Provinz Halphong, immer größere Erfolge im Fischen. Für ihre hohen Leistungen wurden sie mit der Roten Wanderfahne ausgezeichnet.

UNSER BILD: Die Fischer bilden ihre Netze vor dem Fischen.

Foto: W. Sobolew (TASS)

## Erfolge der Hochschulbildung in der DDR

BERLIN, (TASS). Ununterbrochen wächst die Zahl der Jungen und Mädchen, die die Hochschulen und Universitäten der Deutschen Demokratischen Republik absolviert haben. Die zunehmenden Bedürfnisse der Volkswirtschaft, der Republik diktiert die Notwendigkeit der Vorbereitung hochqualifizierter Kader. In diesem Jahr wurden in die Universitäten und Hochschulen 30.500 Studenten, 4.500 mehr als im vorigen Jahr, aufgenommen.

Besonders große Aufmerksamkeit wird der weiteren Entwicklung der technischen Bildung im Lande

geschenkt. In den zwei letzten Jahren ist die Zahl der Jungen und Mädchen, die in die technischen Hochschulen eingetreten sind, um 20 Prozent angewachsen.

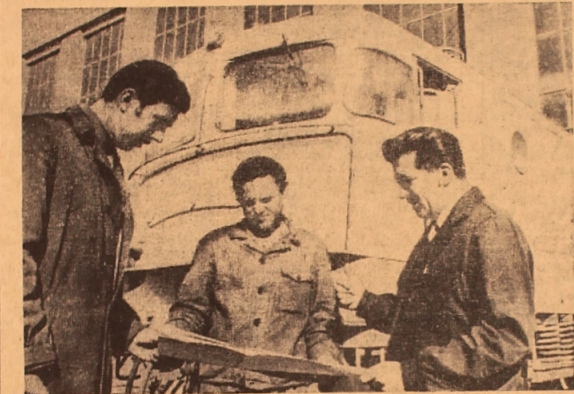
Die Erfolge in der Entwicklung der Hochschulbildung im sozialistischen deutschen Staat erhielten internationale Anerkennung. Wenn 1959 auf 10.000 Einwohner der Republik über 50 Studenten kamen, so waren es im vorigen Jahr schon über 70. Gegenwärtig studieren 35 Prozent der Jungen und Mädchen der DDR an den Hochschulen des Landes.

## Das Werk „Großer Oktober“

PRAG, (TASS). Die Aufmerksamkeit eines jeden, der den Territorium der Werkzeugmaschinenfabrik „Großer Oktober“ betritt, lenkt eine große Landkarte auf sich. Auf der Karte laufen von dem kleinen Städtchen Kurshim unweit von Brno, wo die Fabrik gelegen ist, Linien zu Dutzenden Städten aller Kontinente auseinander.

Die Maschinen mit der Marke „TOS“ arbeiten in 53 Länder der Welt. 80 Prozent der Erzeugnisse des Betriebs werden exportiert. Zu seinen größten Partnern gehören die sozialistischen Länder und in erster Reihe die Sowjetunion.

Die Fabrik „Großer Oktober“ ist einer der größten Werkzeugmaschinenbetriebe der CSSR.



UNSER BILD: Die Arbeiter des Werks besprechen die Prüfungsergebnisse der neuen Lokomotive.

Foto: Agerpress-TASS

## Erschließung der Steppe

ULAN-BATOR, (TASS). Die vor 10 Jahren im äußersten Osten der Mongolischen Volksrepublik geschaffene Chalchingol landwirtschaftliche Zonalstation wurde heute zu einem großen wissenschaftlichen Zentrum des Landes. Das Kollektiv der Wissenschaftler und Fachleute der Station leistet eine große Versuchsarbeit in der Züchtung verschiedener Sorten von Getreide- und Futtermitteln, Gemüse und Früchten, arbeitet praktische

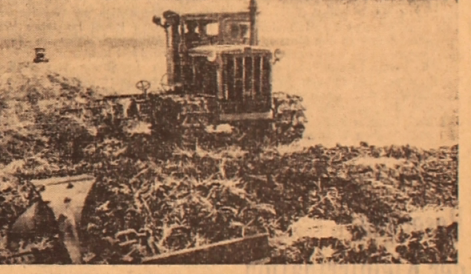
Empfehlungen zur Zucht von hochproduktivem Vieh und zur Bekämpfung der Winderosion des Bodens aus.

Auf den weiten Ländereien des Chalchingol im Osten der Mongolei kann man die wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen züchten — zu einem solchen wichtigen für die Entwicklung der Ökonomie des Landes Schluß kam man im Ergebnis der vielfjährigen Tätigkeit des Kollektivs der Station.

Nach der Ernteerbringung wurde in mehreren landwirtschaftlichen Kooperativen Bulgariens die Bearbeitung des Bodens für die Futtermitteln durchgeführt.

UNSER BILD: Bodenbearbeitung im Dorf Durankulak, Kreis Tolbuchin.

Foto: BTA — TASS



## Störe künstlich gezüchtet

Störe aus dem Lena-Fluß sind in den Flüssen Narwa, Seliger im Ladoga-See, in der Staubecken Gorki und Kubyschew wie auch auf Farmen Norwegens, Danemarks und Japans anzufinden. Diese wertvollen Bewohner des großen nord-sibirischen Stroms werden von jakutischen Wissenschaftlern umge-

zogen. Die Züchtung der Lena-Störe ist sehr vorteilhaft. Die Ausgaben machen sich in zwei Jahren bezahlt.

(TASS)

# DEM SPORT ZUGETAN

Im Stadion „Schachtlor“ sieht man immer viele Menschen. Auf einer Laubbahn bemerkten wir einen hohen hageren Sportler. Er lief in gutem Tempo eine Runde nach der anderen. Das war Alex Erlurt.

„Du beteiligst dich in deinem Alter immer noch an Wettkämpfen?“ fragten wir.

„Ist was Alte Gewohnheit. Ich trainiere nicht um der Lorbeerkränze willen, sondern für die Gesundheit.“

Vor zehn Jahren war Alexander Erlurt Student am Bergbautechnikum. Schon damals besuchte Alex regelmäßig das Training. Er trieb Leichtathletik. Durch seine Erfolge zeichnete er sich nicht besonders aus, doch die Trainer schlugen Erlurt stets zum Langstreckenlauf vor, und Alex zeigte nicht schlechte Resultate.

Wir gehen die abendlichen Straßen Karagandas entlang, und der jugendliche schlank, stramme Alex, dem seine 35 nicht anzumerken sind, erzählt:

„Nach der Beendigung des Technikums ging ich in eine Kohlengrube und arbeitete nun schon 8 Jahre in der Grube Nr. 22 als Meister auf dem 9. Abbauevier. Mit meiner Arbeit bin ich zufrieden. Der Kumpelbetrieb ist mir, wie man sagt, ans Herz gewachsen. Unsere Jungs sind immer einmütig. Und man, der kennt doch meine Schwäche, ich liebe den Sport, und unsere Grube ist nicht nur in der Kohlenengewinnung, sondern auch im Sport die erste im Kirow-Bereich von Karaganda.“

In der Tat — die Grube Nr. 22, die den Namen „30 Jahre Oktoberrevolution“ trägt, ist weit außer-

halb der Grenzen des mit dem Leninorden ausgezeichneten Trakts „Lenizug“ bekannt, und zwar nicht nur durch ihre Arbeitererfolge. Die Administration und die gesellschaftlichen Organisationen bringen den Ansprüchen junger Bergleute, die das Kumpelkollektiv bilden, viel Aufmerksamkeit entgegen. Hier ist man der Ansicht, daß der Sport eine gemeinsame Sache sei. Der Grubendirektor Sch. Tokmagambetow ist der Meinung, daß der Sport beim neuen Prinzip der ökonomischen Planung und wirtschaftlichen Stimulierung und bei einer Fünftagearbeitswoche den Kumpeln hilft, produktiver zu arbeiten. Die Sportler besitzen eine erhöhte Reaktionsfähigkeit. Sie sind weniger den Arbeitsunfällen ausgesetzt.

Große Verfechter des Sports in der Grube sind der Vorsitzende des Rates für Körperkultur Eduard Moser, der Methodiker für Produktionsgymnastik Boris Rodajew und der Sekretär des Komsozoolitees Merken „Kuldshanow. Sie sind alle Leistungssportler. In der Grube gibt es über 1.000 Mitglieder der Sportgesellschaft „Jenbek“.

Die Sportler der Grube Nr. 22 sind unter den anderen Kollektiven für Körperkultur weitgehend bekannt. Sie erkiefern Preise auf Rayon- und Stadtpartikaden. Für den sportlichen Ruhm ihrer Grube sorgen die Meister des Sports, Gorodokspieler Wladimir Kusnezow und Wladimir Worobkow, der Basketballspieler Gennadi Lyskow, der Fußball- und Handballspieler Iwan Dobrorodny, der Schachspie-

# SPORT

ler Shenis Baktybayew und viele andere.

Auf der Grube wurde eine Gesundheitsgruppe gebildet; eigene Sektionen besitzen Angler, Jäger, Touristen.

Die Sportler haben weitreichende Pläne. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahr auf Kosten der überflüssigen Einsparungen ein modernes Sportsaal und Spielplätze zu errichten.

„Meine Gruppe und ich brauchen freier keinen Sportsaal, ein Stadion ist für uns das blaue Himmelzelt, ich bin ja Tourist. In meinem Alter bringe ich ein Sport das größte Nutzen. Ich besitze in dieser Sportart die zweite Klasse“, sagt Erlurt. „Meinen Urlaub verbringe ich mit meinen Freunden gewöhnlich in den Bergen bei Karkaralinsk. Die Luft ist dort frisch und rein, die Natur — wunderbar schön. Ich weiß keine bessere Sportart für einen Bergmann. Nach der Grubenarbeit lernt man die Natur nicht einfach schätzen — man fürchtet sich, einen Ast vom Baume zu brechen.“

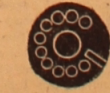
Alex Erlurt ist Mitglied des Gesellschafts für Tourismus, Enthusiasten, Meister der Sports Erlurt zum Mitglied des Rates für Körperkultur, und Alex tut alles, damit die Mitglieder der Sektion für Touristik ihre Freizeit und ihren Urlaub mit Nutzen verbringen.

W. WALDE

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Казахстан ССР г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-00, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72